



**BAD KÖTZTING
STADT UND LAND**
www.koetztinger-zeitung.de

Parkhausplanung im Stadtrat

Bad Kötzting. (red) Am Dienstag, 19. September, findet um 18 Uhr im Sitzungssaal im Rathaus eine Sitzung des Stadtrates statt. Eine nichtöffentliche Sitzung schließt sich an. Tagesordnung: Ersatzneubau des Parkhauses mit Stadtbibliothek; Vorstellung der Vorentwurfplanung mit Kostenschätzung. 32. Änderung des Landschafts- und Flächennutzungsplans für den Bereich „Pfungstreiterstraße“; Behandlung der Stellungnahmen zur Beteiligung der Behörden und Träger öffentlicher Belange. 32. Änderung des Landschafts- und Flächennutzungsplans für den Bereich „Pfungstreiterstraße“; Feststellungsbeschluss. 1. Änderung des Bebauungsplans „Pfungstreiterstraße“; Behandlung der Stellungnahmen. 1. Änderung des Bebauungsplans „Pfungstreiterstraße“; Satzungsbeschluss. 38. Änderung des Landschafts- und Flächennutzungsplans für den Bereich „Alte Hauser Straße“; Behandlung der Stellungnahmen. 38. Änderung des Landschafts- und Flächennutzungsplans für den Bereich „Alte Hauser Straße“; Billigungs- und Auslegungsbeschluss. 9. Änderung des Bebauungsplans „Auf der Platte“; Änderungs-, Billigungs- und Auslegungsbeschluss. Schulweghelfer gesucht.

Die Polizei meldet

Fahrerflucht geklärt

Bad Kötzting. Am Mittwochnachmittag fuhr ein zunächst unbekannter Fahrzeugführer mit dem Heck seines Transporters gegen einen Gartenzaun. Er entfernte sich, ohne den Unfall zu melden. Dank einer aufmerksamen Zeugin, die das Tatgeschehen sichten konnte und sich das amtliche Kennzeichen des Verursacherfahrzeugs notierte, konnte der Fahrzeugführer ermittelt werden. Den Mann erwartet nun eine Strafanzeige. Der Sachschaden wird auf rund 300 Euro beziffert.

Dieseldiebstahl gestohlen

Bad Kötzting. Im Zeitraum zwischen Montag, 11. September, 8 Uhr, und Mittwoch, 13. September, 12 Uhr, entwendete ein bis dato unbekannter Täter aus einem Tank, der auf einem Baustellengelände im Stadtwesten abgestellt war, Dieseldieseldiebstahl im Gesamtwert von rund 1200 Euro. Zeugen, die sachdienliche Hinweise zu dem Diebstahl geben können, werden gebeten, sich mit der Polizeiinspektion Bad Kötzting unter Tel. 09941/94310 in Verbindung zu setzen.

Reizstoffsprühergerät sichergestellt

Neukirchen b. Hl. Blut. Am Mittwochabend kontrollierte eine Streife der Schleierfahndung im Bereich Neukirchen b. Hl. Blut einen Fiat Ducato mit rumänischer Zulassung. Der Fahrer, ein 20-jähriger Mann aus Kronstadt/Brasov in Rumänien, hatte bei Rittsteig die Grenze überquert und ein in Deutschland verbotenes Reizstoffsprühergerät mit CS-Gas mitgebracht. Dieses wurde griffbereit in der Mittelkonsole durch die Beamten gefunden und sichergestellt. Gegen den Mann wurde ein Strafverfahren aufgrund eines Vergehens nach dem Waffengesetz eröffnet. Nach Vernehmung und Benennung einer Zustellungsvollmacht durfte er seine Fahrt in Deutschland fortsetzen. -red-



Rhythmische Früherziehung: Trommeln fördert bei den Kindern Motorik und Kreativität. In dem Kurs wird aber nicht nur getrommelt, sondern auch gesungen, getanzt oder Rollenspiele gemacht. Fotos: Pia Kollmer

„Der Rhythmus war vor der Musik da“

Musiker Sigi Nachreiner betreibt seit 20 Jahren die Musikschule LIAM in Bad Kötzting – Dort bietet er auch Trommelkurse an. Gelernt hat er das in Afrika, Kuba und Indien

Von Pia Kollmer

Angefangen hat alles mit Blasmusik. Im Bayerischen Wald. Mittlerweile ist Sigi Nachreiner als „Sigi Lee“ auf der ganzen Welt zuhause – und spielt Jazz, Blues, Schlager, Rock, Pop oder Reggae. Dass es einen Moment gab, an dem es mit der Musik so richtig begonnen hat – daran kann er sich nicht erinnern: „Ich bin so geboren“, sagt er und lacht.

Mit vier Jahren sei er mit der Trommel rumgelaufen, erzählt der gebürtige Further, der in Grafenwiesen wohnt. „Mein Vater hat mich gebeten, einfach mal mit dem Üben aufzuhören“, erinnert sich Nachreiner. Ein Leben ohne Musik – das gab und gibt es für den 63-Jährigen nicht. Mittlerweile ist er als Musiker selbstständig, macht Tourneen im Ausland, wird von Bands angefordert und gibt in seiner Musikschule LIAM in Bad Kötzting Musikunterricht – und das seit 20 Jahren.

Die Wiege des Trommelns

Nach einigen Umzügen hat er es sich in der Pfungstreiterstraße gemütlich gemacht: Es gibt ein Klavier- und Gitarrenzimmer, einen Trommelraum sowie einen Percussionbereich. Wichtig ist Nachreiner in seiner Musikschule, dass die kreativen Konzepte auf die Schüler zugeschnitten sind. Er selbst bezeichnet LIAM als „Wiege des Trommelns“: Er habe damit in Furth angefangen, nachdem er es in Kuba, Indien und Afrika lernte. Erst dann habe das Trommeln langsam im Bayerischen Wald Einzug gefunden, „ich habe es salonfähig gemacht“.

Kreativ geht es also zu in seiner Musikschule – auch bei dem Kurs für rhythmische Früherziehung für Kinder. Für ihn ist klar: „Der Rhythmus war vor der Musik da. Am Lagerfeuer, in Höhlen, da haben Menschen wahrscheinlich schon mit Steinen aneinander geklopft.“ Die Kinder spüren das intuitiv, können kreativ sein, die Motorik schulen und vor allem: „Sie dürfen laut sein.“ Getrommelt wird bei ihm auch in anderen Workshops, zum Beispiel bei Teambuilding-Maßnahmen für Firmen. Auch Kliniken buchen ihn, um zum Beispiel Kindern mit Handicap mit einer Trommeltherapie zu helfen. „Das wirkt beruhigend“, weiß Nachreiner. Alle Stimmen im Kopf schalten sich aus, es sei eine Art Meditation. „Ich mag



Hauptsächlich spielt Sigi Nachreiner Trompete und macht Percussion – er ist aber auch fit auf allen anderen Instrumenten: Gitarre, Klavier, Bass ...

etwas bewirken. Und mit verschiedenen Charakteren zusammenkommen.“

Ein Standbein von vielen

Denn das gehört als Lehrer auch dazu: die pädagogische Seite. Offiziell erlernt hat er das nie, „es war alles da, ich hab es nur pflücken müssen“. Ihm helfe dabei seine gute Menschenkenntnis: „Ich weiß, wie ich die einzelnen Schüler packen muss.“ Daher gebe es an seiner Musikschule mehr Einzel- als Gruppenunterricht, „da kann man sich besser um die Schüler kümmern“. Sechs Lehrer gibt es an der Musikschule, die um die 90 Kinder unterrichten. Für Nachreiner ist es ein Standbein von vielen – aber auch ein wichtiges: „Mich treibt der Gedanke an, das, was ich kann, weiterzugeben. Und mich freut es immer wieder, wenn ich Schüler von mir auftreten sehe.“ Viele seien an namhafte Institute gewechselt, einige sind sogar berühmt geworden: Zum Beispiel Matthias Meier von der Band „Da Huawa, da Meier und I“.

Nachreiner selbst hat nicht studiert, „aber ich bin staatlich anerkannter Dirigent“, fügt er hinzu. Zudem hat er auf all seinen Reisen, egal, wo er gastiert hat, Unterricht bei Professoren genommen. Und dabei ist er schon gut rumgekommen: Er war ein Vierteljahr in Stockholm, ein paar Jahre in Paris, in Finnland oder auf Kreuzfahrtschiffen. Immer zu dem einen Zweck – um Musik zu machen.



Der Musiker nimmt den Unterricht mit seinen Schülern ernst: „Ich sehe den Auftrag dahinter.“ Mit seinen Stunden wolle er etwas von seinem Wissen weitergeben.

Zum ersten Mal auf einer Bühne stand er mit neun Jahren, mit 15 begann er bei den „Weiß Blau Königs-treuen“: „Damals brauchte ich noch eine Ausnahmegenehmigung, damit ich abends mitspielen durfte“, erinnert er sich. Anschließend erkundete er die Welt – womit er bis heute nicht aufgehört hat. „Es ist ein Unterschied, ob man als Amateur Musik macht oder seinen Lebensunterhalt damit verdient“, stellt Nachreiner klar. Viele stellten sich das leichter vor, als es tatsächlich ist.

„Man muss einfach gut sein“

Aber wie schafft man diesen Sprung? „Man muss einfach gut sein.“ Doch Talent ist nicht alles: Dazu gehört tägliches Üben. „Ich spiele jeden Tag eine Stunde. Wenn ich Auftritte habe, bis zu drei Stunden.“ Das Trainieren dürfe man nie aufhören – vor allem beim Trompetenspielen. „Da muss man in Übung bleiben.“ Immerhin müsse er bereit sein, falls spontan eine Anfrage vom anderen Ende der Welt kommt – gerade hat er eine aus Texas erhalten.

„Als Musiker musst du auch deine eigene Sprache entwickeln, Charisma haben“, erklärt Nachreiner weiter. Sobald man sich einen guten Ruf erarbeitet habe, spreche sich das herum, ein gutes Netzwerk helfe enorm. Nur sehr selten sagt er Anfragen ab. Nebenbei komponiert er auch eigene Lieder: Sein letztes heißt „Fluing“. Gerne schreibt er seine Texte auf Bayerisch, manchmal mixt er Englisch und Italie-

nisch. Nachreiner spielt in seinen Bands „Mafia Bavarese“ und „Private Joker“, ist Leiter der „Blubb-Big Band“ Furth im Wald, komponiert Filmmusik, arbeitet als Songwriter und Studiomusiker, hilft aber auch in anderen Gruppen aus, wenn er gebraucht wird. Auch als Dozent ist er international unterwegs. Wird das alles über 60 nicht mal ein bisschen viel? Im Gegenteil: Je älter er werde, umso mehr könne er seine Kräfte konzentrieren.

Und wenn er sich doch mal entspannen muss, hat er den ultimativen Tipp: „Ich ruhe mich jedes Jahr auf meinem Weingut in Kalabrien aus und produziere Wein. Dort lasse ich auch meine Instrumente links liegen und lege mich an den Strand.“ Und wenn es ihm wirklich mal nicht mehr gut geht, „dann höre ich auf“. Aber bis dahin ist er noch voller Elan: „Die Energie hört nicht auf und durchflutet mich immer noch ständig.“

Info

Am 12. Oktober findet am LIAM ein Workshop zum Thema „Homerecording“ statt. In diesem Grundkurs werden alle nötigen Kenntnisse über Audio Interfaces, Mikrofone, Software oder Raumakustik vermittelt. Die Kursleiter Jakob Adam und Thomas Krottenthaler sind ausgebildete Musiker und Tontechniker. Anmeldung und weitere Infos: E-Mail an sigilee@web.de, Website: www.waldmusik.de.